



3.Rostocker Treffen der Wundspezialisten 19-03-2019

Was kann die Pflege bei Diabetikern leisten?

Diabetesberatung S. Gabi Schulze

Themen

- Facetten im Pflegealltag
- Aufgaben im Pflegealltag

- **Zentrale Rolle der Pflege in der Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms**

Facetten im Pflegealltag



Aufgaben im Pflegealltag

- Wunddokumentation
- Verbandswechsel
- Monitoring Vitalzeichen
- Umsetzung der Diabetestherapie
- Unterstützung in der Grundpflege
- Mobilisierung/ Immobilisierung
- Handhabung von Hilfsmitteln
- Organisation der Pflege/ Überleitung
- Schulung und Durchführung Präventiver Maßnahmen
- Risiken erkennen und mindern
- Vor und Nachbereitung Diagnostik und Therapie/ OP
- Ernährung
- Beratung/ Gespräche Angehörige, andere Berufsgruppen

Wunddokumentation

- Anwendung der Wagner/ Armstrong Klassifizierung
- Wagner 0 – 4 – Ausdehnung der Wunde
- Armstrong A – D Infektion und Ischämie
- Beschreibung von Ursache, Risiken, begleitenden Maßnahmen

Verbandswechsel

- Strukturierter Verbandswechsel
- Auswahl der Materialien nach Wundsituation
- Infektionsprophylaxe, Behandlung
- Dokumentation
- Anleitung
- Kommunikation mit Ärzten, ggf. Änderung der Verordnung
- Einhalten der Basishygiene

Monitoring Vitalzeichen

- Blutzucker
- Blutdruck
- Puls
- Temperatur
- Schmerz - VAS
- Gewicht
- Ernährungszustand - zB. NRS

Umsetzung der Diabetestherapie



- Insulingabe
- Medikamentengabe
- Anpassung nach ärztlicher Vorgabe
- Ernährung
- Notfälle behandeln
- Schulung/ Beratung
- Anleitung
Spritztechnik,
Selbstkontrolle

Unterstützung in der Grundpflege

- Tägliche Waschung der Füße
- Fußbäder bei starker Hornhaut/ Verschmutzung
- Fußbäder maximal 10 min
- Wassertemperatur unter 37 Grad
- Verwenden von rückfettenden Seifen
- Eincremen mit harnstoffhaltigen Salben, W/ O Emulsion
- Wechsel der Socken, Auswahl
- Zehenzwischenräume trocken halten
- Fußmycosen erkennen, Behandlung nach Verordnung
- Krankenbeobachtung/ Hautzustand/ Wunden
- Unterstützung bei Einschränkung – Fördern der Eigenständigkeit

Mobilisierung/ Immobilisierung

- Ruhigstellung bei Druckulcera
- Anlegen der Hilfsmittel – Entlastungsschuhe...
- Bereitstellung von Hilfsmitteln – Rollstuhl..
- Unterstützen bei täglichen Aktivitäten
- Muskeltraining fördern – Physiotherapie
- Selbstversorgung zu Hause ?!
- Prophylaxen – Dekubitus, Pneumonie...
- Training nach OP, Amputation

Handhabung der Hilfsmittel



Handhabung der Hilfsmittel

- Spritztechnik
- Selbstkontrolle BZ
- Glucosesensoren
- Entlastungsschuh
- Schienen
- Prothesen
- **Training und Lernen!**



Organisation der Pflege/ Hilfsmittel

- Zusammenarbeit mit behandelnden Ärzten, Sozialdienst, Krankenkassen, Hilfsmittelversorgern
- Zusammenarbeit mit Pflegediensten, Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern
- Gemeinsam mit Patienten und Familie, ggf. Betreuer Hilfebedarf besprechen
- Nutzen der Pflegestützpunkte
- Angebote von Pflegekursen für Angehörige
- Anleitung von Angehörigen
- Entlassmanagement

Prävention

- **Beobachtung** des Hautzustandes
 - Beschaffenheit, Hornhaut, Infektion, Wunden, Druckstellen, Schmerzen, Taubheitsgefühl, Ödeme
- **Beobachtung** Nägel
 - Länge, Beschaffenheit, Mycosen
- **Beobachtung** Schuhe/ Strümpfe
 - Defekte, Abnutzung, Blut/ Wundsekret
- **Stimmgabeltest** – Neuropathiediagnostik beim Arzt
- **Fußpulse** – Erfassen der peripheren Durchblutung
- **Anleitung** Fußgymnastik, Fußpflege
- **Podologie** / Fußpflege anregen

Risiken erkennen und mindern

- Dekubitusrisiko bei Polyneuropathie
- Verletzungsrisiko bei ungeeigneten Schuhwerk – auch Hauslatschen
- Sturzrisiko bei Entlastungsschuhen, Prothesen
- Infektionsrisiko
- Mangel und Fehlernährung
- Stoffwechselschwankungen bei Entzündungen



Ernährung – abwechslungsreich und blutzuckerregulierend

Vorbereitung und Nachbetreuung bei invasiver Diagnostik und operativen Eingriffen

- Komplikationsmanagement
- **Vitalzeichenkontrolle, BZ – Kontrollen intensivieren**
- **Diabetestherapie steuern**
- Rasuren, Blutentnahmen
- Prämedikation, Infusionstherapie
- Verbandswechsel
- Drainagenkontrolle
- Mobilisierung/ Immobilisierung
- Motivierung

Was braucht die Pflege für diese Aufgaben?

- **Wissen** zur Erkrankung Diabetes mellitus und der Begleiterkrankungen
- **Konzepte** der Prävention und Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms
- **Wissen** zu aktuellen Therapieformen, Medikamente, Insuline
- **Handhabung** der Technik
- **Wissen** und **Fertigkeiten** in der Wundbehandlung
- **Zeit** und **Fertigkeiten** in der Beratung und Schulung
- **Wahrnehmung als gleichberechtigter Partner in der Behandlung**
- **Netzwerk** von Beratern, Fachkollegen, behandelnden Ärzten, Hilfsmittelanbietern, Krankenkassen...

Wer kann an der Universitätsmedizin Rostock unterstützen?

- Diabetesberatung :S. Gabi – 7531, Fax 7559
- Diätberatung: 5324 , Fax 5325
- Wundschwester : 6391
- Konsile Ärzte: Diabetologen 7527, 7529
- Sozialdienst
- „Hilfsmittelkümmerer“ in den Kliniken

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Einladung zum
Diabetespflegetag am
30.03.2019
Im Arno Esch Hörsaal
Ulmenstrasse**